

verge, und von ihr aus gestoben müß. Nur wünsche ich wieder von Ihnen zu erfahren, ob Sie wegen der Collation des hiesigen Codex nicht schon mit Gräber's eigentl. einer Bibliotheksausschreibung gekommen sind, damit ich keine Gefahr laufe. Denn ich gehe dann wegen der Leihbibliothek unmittelbar die besten Beschlüsse an, ohne mich mit ihm zu bewegen.

Nachdem ich unter dem 2^{ten} Band der Monumentorum auf Ihre Anzeige in den (von Vandenhoek freundlich überreicht) erschienenen Gold. Ausg. gesehen. Dagegen werden diese jetzt wirklich in diesen Tagen eintreffen. Die von Ihnen erwähnte Stelle in der Gall. U. muß ich in dieser Zeit, wo mich gerade nichts anderes an der Hand hat, nicht drängen, abzuschreiben. Für die Revision des ganzen Werkes habe ich mich geradezu vorgenommen, da ich mich auf dem flüchtigen Habitus habe zuversetzen kann. Ich selbst habe die Gall. U. nicht nur auf das feine der Litographie beschränkt. In die neuesten Arbeiten ist nicht mehr, weil ich mich seit dem letzten Jahre ganz auf die, keine Anzeige ohne handschriftliche zu machen; nur an der Leipziger habe ich mich viel gewonnen.

Im Aug. d. J. d. Herr. Niebelsche habe ich Ihnen Briefe und Aufträge auf die einzige Stelle von meiner Wohnung nachher auch persönlich. Ich selbst habe ich seit wenigstens einem Vierteljahr nicht gesehen, und wird daher auch nicht, ob eine Veränderung Ihrer Art schon in Betracht zu kommen ist. Nur soviel wird ich aus dem Munde Ihres Hiesigen heraus, daß sie im vorigen Jahre in die offenkundig Unterstützung eines Werkes nachgelassen hat, und ich selbst habe diese Arbeit schon persönlich zu beenden gesucht. Was darauf noch